

Verbrechen und Bestrafung...

Autor: Empfohlener Beitrag | 21. November 2022



Von Joel Bowman

Betrug, Farce... und Wut. Es scheint kaum ein Tag zu vergehen, an dem nicht der eine oder andere Rechtsverdrehler entlarvt wird, weil er die Bücher frisiert, Zahlen gefälscht und Anlegergelder ergaunert hat.

Während die Welt darauf wartet, das Schicksal von Herrn Bankman-Fried zu erfahren, hat die skandalmüde Öffentlichkeit gestern ein Pfund Fleisch ergriffen, als ein anderer Silicon-Valley-Liebling, Elizabeth Holmes, wegen Betrugs an Investoren zu mehr als einem Jahrzehnt Gefängnis verurteilt wurde. Das Wall Street Journal schreibt:

„Elizabeth Holmes, Gründerin von Theranos Inc., die des Betrugs an Investoren überführt wurde, wurde zu mehr als elf Jahren Gefängnis verurteilt und krönte damit den außergewöhnlichen Niedergang eines einstigen Silicon-Valley-Wunderkinds, das versprochen hatte, die Bluttests zu revolutionieren.

US-Bezirksrichter Edward Davila, der den Prozess beaufsichtigte, in dem Frau Holmes schuldig gesprochen wurde, ein jahrelanges Betrugssystem mit ihrem Bluttununternehmen betrieben zu haben, verkündete das Urteil am Freitag vor einem Bundesgericht. Ein Geschworenengericht hatte Frau Holmes im Januar in vier Anklagepunkten schuldig gesprochen, die Technologie, die Finanzen und die Geschäftsaussichten des Start-ups gegenüber Investoren falsch dargestellt zu haben.“

Elizabeth Holmes... Anna Sorokin... Billy McFarland... Martin Shkreli... und natürlich der neueste (und wahrscheinlich größte) Betrüger von allen, Sam Bankrun-Fraud. Geht es nur uns so, liebe Leserinnen und Leser, oder scheint es in den letzten Jahren eine wahre Flut von Betrügern zu geben, die auf die Fallen lauern?

Es gab eine Zeit, in der sich „Joe Public“ darauf verlassen konnte, dass seine Kongressabgeordneten ihn abzocken, seine Einkünfte erpressen und ihn im Allgemeinen auf Schritt und Tritt jagen, belästigen und schikanieren. Jetzt hat er eine ganz neue Kohorte von Räufern, die nicht einmal den Anstand hatten, sich in ein öffentliches Amt wählen zu lassen, und die ihn auf Schritt und Tritt schröpfen. Eine Schande!

Es geht ums Geld, Dummkopf!

Vielleicht sollten wir nicht überrascht sein. Schließlich geht mit dem gesunden Geld auch die zivilisierte Gesellschaft zugrunde. (Weitere Informationen finden Sie unter [It's the Money, Stupid!](#)) Da ehrliche Verdienner und Sparer jährlich 8 % ihrer Kaufkraft verlieren (offiziell, das heißt... inoffiziell ist der Verlust wahrscheinlich viel höher), wird Unehrlichkeit für manche attraktiv. Warum die Dinge „nach Vorschrift“ erledigen, wenn der Staat sie selbst kocht?

Gesundes Geld ist die Grundlage für gesunde Transaktionen, bei denen anständige Menschen ihre Ersparnisse (ihre Zeit) gegen die von ihnen gewünschten Waren und Dienstleistungen eintauschen. Indem der Staat die Integrität des Geldes angreift - und seine Funktion als beständiger Wertaufbewahrer, verlässliche Rechnungseinheit und akzeptiertes Tauschmittel untergräbt - zerstört er den Gesellschaftsvertrag, der die Grundlage der Zivilisation bildet.

Versprechen werden gebrochen... Verträge werden bedeutungslos... und wo einst guter Glaube und Anstand herrschten, schlagen Misstrauen, Betrug und Schikanen

Wurzeln.

Sie fragen sich, welchen Sinn es hätte, eine mehr oder weniger funktionierende Gesellschaft zu „brechen“? Ist das Ausquetschen der Mittelschicht nicht ein bisschen wie das Töten der goldenen Gans? Warum sollte eine Finanzelite ihr eigenes Land auf den Weg nach Argentinien, Venezuela oder Simbabwe bringen wollen?

Bill hat diese Frage Anfang der Woche in seinem dreiteiligen Essay ***Middle Class Delenda Est*** aufgegriffen. Aber Dan hat auch eine Theorie... vielleicht ist es einfach die Regierung, die das tut, was Harry Browne vor all den Jahren beschrieben hat...

„Die Regierung ist in einer Sache gut. Sie weiß, wie sie den Menschen die Beine bricht, um ihnen anschließend eine Krücke in die Hand zu drücken und zu sagen: **„Wenn es die Regierung nicht gäbe, könntest du nicht laufen.“**“

Mit anderen Worten, sie brechen das Finanzsystem und bieten Ihnen dann eine „Lösung“ an, die zufällig mit ihren eigenen wahnsinnigen Zielen übereinstimmt und die Sie auf dem Weg dorthin noch mehr von Ihrer Freiheit und Ihrer Privatsphäre kosten wird.

Hier ist Dan, der den finsternen Modus Operandi der Regierung in der gestrigen Research Note anspricht:

„Zuerst zerstören Sie die Währung (und die Mittelschicht) durch Inflation. Dann erhöhen Sie Ihren Einfluss auf sie, indem Sie das Geld durch die Technologie der Überwachung und Kontrolle ersetzen. Das ist es, was wir behauptet haben, der Plan des derzeitigen amerikanischen Finanzregimes. Finanzielle Repression ist der einzige Weg, um aus den 31 Billionen Dollar Schulden herauszukommen, ohne in Verzug zu geraten.“

Hier ist eine Frage für Sie: Glauben Sie, dass es ein Zufall ist, dass in derselben Woche, in der die drittgrößte Börse für digitale Vermögenswerte zusammenbricht, die New Yorker Fed ein 12-wöchiges Pilotprogramm ankündigt, um eine Proto-Zentralbank-Digitalwährung (CBDC) zu testen?

Hmm. Sie können [hier mehr darüber lesen](#). Die Behörden sagen, der Sinn

einer CBDC sei es, die Transaktionskosten zu senken und den Zugang und die „Inklusion“ im Finanzsystem zu fördern. Wenn sie ihre Wachsamkeit vernachlässigen, sprechen sie auch darüber, wie digitales Geld die Erlaubnis geben oder verweigern kann, bestimmte Dinge zu kaufen, oder sogar, wohin man reisen kann (als ob die G-20-Erklärung Anfang dieser Woche, in der internationale Impfpässe gefordert werden, nicht schon schlimm genug wäre). Standortverfolgung und programmierbares Geld sind näher, als Sie denken.“

Was meinen Sie, lieber Leser? Ist dies nur eine weitere „helfende Hand“ von Ihren ordnungsgemäß gewählten besseren Engeln im öffentlichen Dienst? Oder ein Wolf im Schafspelz, dessen Appetit in direktem Gegensatz zu Ihrem Leben, Ihrer Freiheit und Ihrem Streben nach Glück steht? Hinterlassen Sie Ihre Gedanken [im Kommentarbereich...](#)

In der Zwischenzeit hat Tom Dyson, Investment Director bei Bonner Private Research, in einer Mitteilung an die Mitglieder am Mittwoch eine prägnante Zusammenfassung der allgemeinen Anlagestrategie gegeben. Hier die wichtigsten Informationen...

„Wie regelmäßige Leser wissen, haben wir die Korken knallen lassen. Es gibt zu viele Schulden auf der Welt und nicht genug Realeinkommen, um sie zu tragen, und jetzt steigen die Zinsen. Der Tag der Abrechnung ist gekommen.

Wir sind auf lange Bärenmärkte bei Aktien, Anleihen und Immobilien eingestellt. Wir prognostizieren eine Art verlorenes Jahrzehnt für Investitionsgüter, da die Gesellschaft mit Energie-, Kupfer- und Nahrungsmittelknappheit, uneinbringlichen Schulden, Preissteigerungen, Handelsungleichgewichten, Krieg und Arbeitslosigkeit zu kämpfen hat.

Ich bin kein PermaBär. Ich denke nur, dass es Zeiten gibt, in denen es sich lohnt, Risiken einzugehen, und Zeiten, in denen das nicht der Fall ist. Ich denke, jetzt ist einer dieser Zeitpunkte. Wir haben das ganze Jahr über gesagt: „Stellen Sie den Regler auf maximale Verteidigung“.

Ich empfehle den Abonnenten weiterhin, viel Bargeld und viel physisches Gold zu halten. Mit Bargeld sichern Sie sich gegen nominale Preisrückgänge ab. Das Gold sichert Sie gegen eine abwertende Währung

ab. Es ist wichtig, beides zu halten.

Wir werden auch versuchen, von Engpässen bei Energie und anderen Grundstoffen zu profitieren. Unser Trade des Jahrzehnts lautet: Long Öl, Short Dollar. Und für kurzfristige Geschäfte verwenden wir ein Modell, das wir „Aufblasen oder sterben“ nennen und das besagt, dass die Wirtschaft heute so stark fremdfinanziert ist, dass sie mit einem „Ein-Aus-Schalter“ funktioniert.

Entweder blähen die Notenbanken die Blase weiter auf... oder die Wirtschaft bricht chaotisch zusammen. Der Schalter ist derzeit auf „aus“ gestellt, weshalb wir bei unseren kurzfristigen Aussichten für Investitionen so vorsichtig sind. Wir haben dies auch als „Inflationsvolatilität“ bezeichnet.

Schließlich sind wir immer auf der Suche nach besonderen Situationen, die wir ausnutzen können, um aus unseren Ersparnissen ein kleines sicheres Einkommen zu erzielen.“

Tom hat die BPR-Mitglieder Ende September auf einen Spezialisten für Zwangsvollstreckungen aufmerksam gemacht, der bei einer weiteren Verschlechterung der Lage auf dem Immobilienmarkt (wie sie in der Folge eingetreten ist) gut abschneiden könnte. Zum gestrigen Börsenschluss lag dieser Titel knapp über 55 % im Plus. Das ist genau die Art von Situation, nach der Tom sucht, während er das Gesamtportfolio im „maximalen Sicherheitsmodus“ hält (d. h. hauptsächlich Bargeld und Edelmetalle).

[Der englischsprachige Originalartikel ist hier erschienen...](#)